

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Schulstraße 33 · 42551 Velbert

An den
Vorsitzenden des Rates der Stadt Velbert
Herrn Bürgermeister Dirk Lukrafka
Thomasstr. 1
42551 Velbert

Ratsfraktion Velbert

Andreas Kanschä
Fraktionsgeschäftsführer

Geschäftsstelle
Schulstraße 33
42551 Velbert
Tel.: +49 (02051) 955 156
Fax: +49 (02051) 955 158
fraktion@gruene-velbert.de

18.08.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lukrafka,

für die Sondersitzung des Rates am 17.09.2019 zum Thema Klimaschutz stellt unsere Fraktion folgenden Antrag:

Antrag:

- Erarbeitung eines Energiewendekonzepts zur Förderung des Klimaschutzes mit dem Ziel der vollständigen Umstellung der Energieversorgung der Stadt Velbert auf dezentral bereitgestellte, regenerative Energien bis zum Jahr 2035 mit
 - Teilkonzepten und Meilensteinplänen für die Nutzung von Windenergie, Solarenergie (insbesondere Photovoltaik und Solarthermie), Bioenergie aus biogenen Brenn- und Kraftstoffen, Wasserkraft und Geothermie,
 - einem Teilkonzept und Meilensteinplan für die wirtschaftliche Erzeugung, Nutzung und Marktaktivierung des Ökogases Wasserstoff als Langzeitspeicher für alle regenerativen Energieformen und als Treibstoff für Brennstoffzellen,
 - sowie einem lokalspezifischen Konzept für den zeitgleichen Ausstieg aus der Verstromung von Braun- und Steinkohle
- Gründung einer konzernunabhängigen Genossenschaft für regenerative Energien
- Gründung einer kommunalen Agentur für regenerative Energien zur Beratung der Bürger in Bezug auf Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Projektbegleitung beim Ausbau der regenerativen Energien
- Errichtung eines mit Bioenergie und / oder oberflächennaher Geothermie betriebenen, regenerativen Nahwärmenetzes in effizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) mit intelligenter Steuerung über künstliche neuronale Netze für die Industrie- und Gewerbebetriebe in Röbbek bis zum Jahr 2025
- Ausweitung des regenerativen KWK-Nahwärmenetzes für Firmen zu einem regenerativen KWK-Fernwärmenetz auch für das umliegende Wohngebiet bis zum Jahr 2035

- Beteiligung am Bau kleiner Wasserkraftwerke in der Region (z.B. Wupper), unter artenschutzrechtlicher Abwägung mit intelligenter Regelung der Wasserturbine als verlässliche, dezentrale, regenerative Einspeiser elektrischer Energie zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und Spannungsqualität auf der Verteilnetzebene und damit zur Reduzierung des Netzausbaubedarfs auf Verteilnetzebene und der Netzverluste des Gesamtnetzes
- Kooperation mit den anderen Gemeinden des Kreises Mettmann und der Stadt Wuppertal mit dem Ziel der Erarbeitung eines Strategiepapiers bis zum Jahr 2025 und dessen Umsetzung zur regionalen Ausweitung der Energiewende bis zum Jahr 2035

Begründung:

Ohne eine Energiewende ist Klimaschutz nicht erfolgreich realisierbar.

Andererseits muss die Energiewende aber notwendig in den Klimaschutz eingebettet sein.

Eine Studie der Bergischen Universität Wuppertal hat gezeigt, dass kleine Wasserkraftwerke mit intelligent geregelter Wasserturbine als regenerative Einspeiser elektrischer Energie in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen können.

Das erste intelligente, digitale Wasserkraftwerk „Hydropower 4.0“ steht allerdings – wen wundert’s – wieder einmal im Ausland und zwar in der Steiermark in Österreich und wurde von der österreichischen Aktiengesellschaft VERBUND AG gebaut.

Eine Kooperation mit den anderen Gemeinden des Kreises Mettmann und mit der Stadt Wuppertal kann die Dynamik der kommunalen Energie- und Mobilitätswende erhöhen.

gez.

gez.

Dr. Esther Kanschat

Dr. Wolfgang Beckröge